



Brunhilde & Jürgen Blunck

Spät gefunden, reich beschenkt

Den Reichtum des Glaubens entdecken

Große Schrift

SCM
R. Brockhaus

Brunhilde & Jürgen Blunck

Spät gefunden, reich beschenkt

Den Reichtum des Glaubens entdecken

SCM R. Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

Die Bibelverse sind, soweit nicht anders angegeben, folgender Übersetzung entnommen:
Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Außerdem wurden folgende Bibelübersetzungen verwendet:

Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (GNB)

Hoffnung für alle, Copyright © 1963/1996/2002 by International Bible Society ®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Verlages. (HFA)

© 2009 SCM R.Brockhaus
im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
Gesamtgestaltung: Miriam Gamper, www.dko-design.de
Druck: Druckerei Theiss, Österreich – www.theiss.at
ISBN: 978-3-417-26273-5
Bestell-Nr. 226.273

Inhalt

<i>Wenn man zurückschaut ...</i>	4
<i>Ein neuer Anfang – ist das noch möglich?</i>	8
<i>Es wird nicht leichter ...</i>	33
<i>Reicher als gedacht!</i>	51
<i>„Jesus lebt, mit ihm auch ich“</i>	68
<i>Wie kann es weitergehen?</i>	77



Wenn man zurückschaut ...

„Was hat's gebracht?“ So fragen die ersten bereits mit 50 Jahren, wenn sie auf ihr Leben zurückblicken. Und ab 60 oder 65 denkt fast jeder darüber nach: „Was hat's gebracht?“

Diese Frage hat natürlich eine materielle Seite, ob das Alter ausreichend gesichert ist. Doch daneben gibt es eine immaterielle Seite: „Habe ich mein Leben inhaltlich genug gefüllt? Habe ich ein ‚erfülltes Leben‘ gehabt? Welche Wünsche und Pläne habe ich noch, wenn das auf Geldverdienst ausgerichtete Arbeitsleben beendet ist?“

Diese Frage ist heute brennender als bei früheren Generationen. Denn wir werden nicht nur älter, sondern wir sind auch erheblich rüstiger als die Menschen früherer Jahrhunderte. Im Jahr 2007 hat Bundespräsident Horst Köhler über 5200 Menschen zum 100. Geburtstag und über 430 zum 105. Geburtstag gratuliert. Die älteste noch aktive Schriftstellerin der Welt ist eine Deutsche.

Ilse Pohl ist 101

Jahre alt (Jahrgang 1907) und hält noch öffentliche Lesungen. Der Schauspieler und Sänger

*„Habe ich mein Leben
inhaltlich genug gefüllt?
Habe ich ein ‚erfülltes
Leben‘ gehabt?“*





Johannes Heesters ist auch noch mit 105 Jahren aktiv. Zugegeben, ein solch hohes rüstiges Alter ist nur wenigen vergönnt.

Bei diesen Gedanken über unser Leben kommen wir nur schwer um die Frage nach Gott herum: „Was hat mein Leben mit Gott zu tun? Was hat sich der Schöpfer dabei gedacht, als er mir dieses Leben schenkte?“

Im Laufe unseres Lebens begegneten uns viele Menschen, deren Leben erst in späteren Jahren noch ganz neu durch den Glauben an Jesus Christus erfüllt

wurde. Sie erlebten nicht nur eine tiefgehende Bereicherung ihres Lebens, sondern waren auch überzeugt, dass ihr Leben jetzt

*„Für den Sohn beginnt
ein ganz neues, mit
Frieden und Geborgen-
heit erfülltes Leben.“*

erst zu seinem eigentlichen Ziel gelangt sei. Nicht, dass alles andere vorher nichts gewesen wäre, doch diese neue Begegnung mit Gott in späten Jahren erfuhren sie sozusagen wie das Einlaufen eines Schiffes nach ereignisreicher Sturmfahrt in den heimatlichen Hafen. Oder sagen wir es mit dem berühmten biblischen Beispiel: Es erging ihnen wie dem verlorenen Sohn im Gleichnis Jesu. Der kehrt nach Hause zurück und kommt





aus dem Staunen nicht mehr heraus. Er wird von seinem Vater nicht mit Vorwürfen, sondern mit Freude empfangen. Damit hatte der Sohn nicht gerechnet. Für ihn beginnt ein ganz neues, mit Frieden und Geborgenheit erfülltes Leben.

Für dieses Büchlein haben wir eine Reihe solcher Berichte des Nach-Hause-Kommens gesammelt. Es sind Berichte von Menschen über 50, manche von ihnen sind auch schon über 70 Jahre alt. Einige von ihnen haben ihre Glaubensgeschichte selbst aufgeschrieben, andere haben sie uns erzählt. Wir danken allen, die so am Entstehen dieses Buches beteiligt waren und andere Menschen an ihrer späten Entdeckung teilnehmen lassen.